

Klassenraum wird zu Radioredaktion

In einem Workshop lernen Schüler der Herbolzheimer Emil-Dörle-Schule, wie Beiträge fürs Radio entstehen

Von Annika Sindlinger

HERBOLZHEIM. Vom User zum Producer: Die Klasse 7b der Herbolzheimer Emil-Dörle-Schule lernte bei einem zweitägigen Radio-Workshop, wie Beiträge fürs Radio entstehen. Der Workshop fand zum ersten Mal an der Schule statt. Die 25 Realschülerinnen und Realschüler produzierten dabei auch eigene Beiträge fürs Radio.

Das Klassenzimmer hat sich in eine Radioredaktion verwandelt: An mehreren Tischen sitzen die Schüler in kleinen Gruppen vor Laptops zusammen. Immer wieder hören sie sich das von ihnen aufgenommene Material mit Kopfhörern an, diskutieren darüber und fragen bei den beiden Betreuern, den Radiojournalisten Albrecht Ackermann und Uwe Kaiser, nach.

Für die Radiobeiträge bildeten die Schüler Dreier- oder Vierergruppen und überlegten sich ein Thema. Anschließend recherchierten sie, führten Interviews in

der Stadt, sprachen Texte ein und schnitten ihre Aufnahmen. So produzierten sie unter Anleitung der beiden Experten professionelle Radiobeiträge. Die Themen waren vielfältig: Handysucht, Sicherheit im Straßenverkehr, eine Welt ohne Internet und die Fußball-Weltmeisterschaft.

Mit dem Projekt „Radio im Klassenzimmer“ besuchen die Medienreferenten der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg nach eigenen Angaben jährlich 12 bis 15 Schulen in Baden-Württemberg. Der Workshop wird von der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg gefördert. Ziel ist es, den Schülern einen Blick hinter die Kulissen eines Radiosenders zu ermöglichen und ihre Medienkompetenz zu fördern.

„Zum Einstieg frage ich die Schüler immer, ob sie überhaupt Radio hören“, sagt Albrecht Ackermann. „Wir besprechen, was es im Radio so alles gibt, um sie auf die Produktion der Beiträge vorzubereiten“, erklärt er. Die Radiojournalisten erläutern den Schülern außerdem, wie eine Radioredaktion funktioniert und wie ein



Radiobeiträge produzieren: Uwe Kaiser zeigt, wie's geht . FOTO: A. SINDLINGER

Radiosender Geld verdient. „Der schwierigste Teil für die Schüler sind die O-Töne. Das fällt manchen schwer und anderen leicht“, sagt Ackermann. Die Herbolzheimer Schüler hätten sich gut angestellt und Spaß daran gehabt. Interviewpartner zu finden, sei aber schwierig gewesen, sagt ein Schüler. „Mit dem Projekt üben die

Schüler, auf fremde Menschen zuzugehen und auch frei zu sprechen. Das wiederum ist wichtig für Präsentationen in der Schule“, betont Ackermann. Im Anschluss an den Workshop besuchen die Schüler den Radiosender Big FM in Stuttgart – und einige der sieben entstandenen Beiträge sollen auch ausgestrahlt werden.